

Themenschwerpunkte 2010



INHALT

I. Lobbyingerfolge der IV

II. Themenschwerpunkte 2010

- Budgetsanierung und Verwaltungsreform | Pensionen, Gesundheit, Bildung
- Modernisierung des Steuersystems
- Europa 2020 gestalten – Wachstum, Beschäftigung & Wohlstand
- Intelligente Infrastruktur ausbauen
- Forschung & Innovation weiter forcieren
- Industrie- und Leitbetriebe in Österreich
- Arbeitsmarktreformen umsetzen | Arbeitsrecht reformieren
- Österreichs Energiesystem hin zu einer „Low Carbon Economy“ transformieren
- Wirtschaft und Gesellschaft gestalten - Migration und Integration | Frauen – Beruf – Familie
- Österreichische Industrieinvestitionen in Auslandsmärkten stärken

III. Weitere Kernthemenfelder

- Neue europäische Industriepolitik
- Kapitalmarkt | Finanzierung | Basel III
- Kosteneffizienter Ausbau Erneuerbarer Energien
- Steigerung von Energieeffizienz
- Umsetzung Drittes EU-Binnenmarktpaket
- Schulreform, Umsetzung „Schule 2020“
- Ausbildung, Qualifizierung und Jugendbeschäftigung
- Hochschulen
- Reform der GmbH
- Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Social Investment
- iv.future. Das Zukunftslabor der IV



I. LOBBYINGFOLGE DER IV



- **Leitbetriebe – Plattform:** Um die informelle, lösungsorientierte Thematisierung der dringenden Herausforderungen für die österreichischen Leitbetriebe in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesregierung sicherzustellen, wurde die „Informelle Plattform Leitbetriebe“ etabliert.
- **Energiestrategie:** Bei der Erstellung der „Energiestrategie Österreich“ ist es der IV gelungen, sechs ihrer sieben Top-Forderungen (stufenweise Einführung von Elektromobilität, Energieeffizienzforschung, Ausbau der Wasserkraft, Innovatives Bauen & Wohnen, Smart Grids, Anerkennung von CCS als Übergangstechnologie) zu verankern.
- **Ökostrom:** Die betriebliche Kostenbegrenzung für Ökostrom konnte zwar in Brüssel noch nicht umgesetzt werden. Die IV hat aber ein klares politisches Bekenntnis der beiden Regierungsparteien für eine Neugestaltung des Aufbringungsmechanismus bis Ende 2010 – mit einer beihilfenkonformen Deckelung der Kosten für energieintensive Unternehmen – erreicht.
- **Klimapolitik/Kopenhagen:** Der IV ist es gelungen, im Vorfeld von Kopenhagen in einem intensiven Dialog mit allen relevanten Ressorts eine österreichische Position zu formulieren, die strikt auf der Vergleichbarkeit der Klimazusagen anderer Staaten mit jener der EU besteht. Auch wenn in der Folge Kopenhagen – auch aus Sicht der IV – ein Misserfolg war, weil kein international verbindliches Abkommen erreicht werden konnte, wurde zumindest verhindert, dass sich die EU ohne Gegenleistung anderer Staaten zu einem noch höheren unilateralen Ziel verpflichtet.

- **Insolvenzrecht:** Mit der Reform des Insolvenzrechts steigen die Sanierungschancen für Unternehmen.
- **Liquidität:** Das Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz (ULSG) für größere Unternehmen stellt gemeinsam mit den staatlichen Kredithaftungsmöglichkeiten über das aws für kleinere Betriebe einen entscheidenden Schritt zur Überwindung krisenbedingter Liquiditätsengpässe dar.
- **Energieinfrastruktur:** Mit der Eröffnung der 380kV-Leitung in der Steiermark im vergangenen Herbst ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer sicheren und zukunftsfähigen Energieversorgung gelungen. Die Schließung der verbleibenden Lücken im 380kV-Freileitungsnetz (Salzburg und Oberösterreich) bleibt Priorität.
- **Schule 2020:** Mehrere Forderungen des IV-Programms „Schule 2020“ wurden von der Bundesregierung übernommen. Umgesetzt wurden bereits die Zentralmatura/Bildungsstandards, das staatlich finanzierte Startschuljahr ab dem fünften Lebensjahr, die Lehre mit Matura und die Einführung eines bundesweiten Bildungsberichtes alle zwei Jahre. Zu begrüßen ist auch die begonnene Diskussion über Effizienz der Schulverwaltung, eine Erhöhung der Autonomie der Schulleitung, ganztägige Schulformen und eine Lehrerinnen- und Lehrerbildung NEU.

- **Kinderbetreuungsgeld und -plätze:** Ab dem 1.1.2010 wurde in Österreich das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld mit einer flexibleren Zuverdienstgrenze eingeführt. Zudem wurde die Zahl der Kinderbetreuungsplätze für unter Dreijährige erhöht.
- **Gleichstellung:** Bei den Verhandlungen zum Nationalen Aktionsplan für Gleichstellung konnte ein tragbarer Kompromiss mit vielen aktivierenden Initiativen aber ohne verpflichtende Quoten und erzwingbare Betriebsvereinbarungen erreicht werden.
- **Frauen in der Industrie:** Mit „Zukunft.Frauen“, dem Führungskräfteprogramm für Frauen, ist die Umsetzung eines wesentlichen Förderungsinstruments gelungen, um mehr Frauen für Führungspositionen zu gewinnen.
- **Leistungsgerechtigkeit:** Mit der Faktensammlung „Wohlstand, Armut und Umverteilung in Österreich“ hat sich die IV beim Thema der Verteilungs- und Leistungsgerechtigkeit aktiv in der öffentlichen Diskussion positioniert.
- **Budgetkonsolidierung:** Mit dem grundlegenden Papier „Österreich nach der Wirtschaftskrise: Budgetkonsolidierung & Zukunftssicherung“ hat sich die IV mit konkreten Vorschlägen zu einer notwendigen ausgabenseitigen Konsolidierung des Budgets in der politischen Diskussion positioniert.



II. THEMENSCHWERPUNKTE 2010

■ BUDGETSANIERUNG UND VERWALTUNGSREFORM

Ziel:

Die Bundesregierung hat im Finanzrahmen 2010 bis 2014 beschlossen, das Maastricht-Defizit des Staates im Jahr 2014 auf 2,3 % des BIP zu reduzieren. Die IV unterstützt diese Zielsetzung.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Die IV wird darauf hinwirken und unterstützend tätig sein, dass die Budgetsanierung überwiegend ausgabenseitig erfolgt, da nur ausgabenseitige Konsolidierungen nachhaltig sind. Nach Untersuchungen der IV bestehen die größten Einsparungspotentiale in den Bereichen Pensionen, Gesundheit sowie durch eine Staats- und Verwaltungsreform.
- Parallel dazu sind wachstumsfördernde Maßnahmen notwendig, insbesondere in den Bereichen Bildung & Forschungs-Technologie, Infrastruktur und thermische Sanierung.
- Soweit zur Budgetkonsolidierung als ultima ratio Steuermehreinnahmen notwendig sind, wird die IV darauf dringen, dass diese nicht wachstumshemmend und für den Standort schädlich sind. Wachstumshemmende Steuererhöhungen bei Einkommensteuer und Körperschaftsteuer müssen unterbleiben.

Kontakt:

Dr. Wolfgang Seitz, w.seitz@iv-net.at
Mag. Ingrid Schopf, i.schopf@iv-net.at

■ PENSIONSREFORM

Ziel:

Um das System der (gesetzlichen) Alterssicherung auch für künftige Generationen zu erhalten und finanzierbar zu gestalten, bedarf es rechtzeitiger Weichenstellungen. Dreh- und Angelpunkt von Reformen muss es sein, eine Balance zwischen tatsächlichem Pensionsantrittsalter und Lebenserwartung herzustellen.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Rasches Auslaufen der Hacklerregelung
- Reduktion der Invaliditätspensionen
- Integration der Schwerarbeitspension in die Invaliditätspension
- Anreize setzen für längeres Arbeiten
- Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors
- Harmonisierung der Länderpensionen und Sonderrechte mit dem Beamtenpensionssystem des Bundes

Kontakt:

Mag. Ruth List, r.list@iv-net.at

■ GESUNDHEITSREFORM

Ziel:

Ziel ist es, die nachhaltige Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems und die Zugänglichkeit zu medizinischer Versorgung für die Bevölkerung zu sichern. Ein hohes medizinisches Versorgungsniveau liegt aus standortpolitischen Gründen im Interesse der Industrie. Darüber hinaus wird das Gesundheitssystem zu einem beträchtlichen

Teil aus Arbeitgeberbeiträgen finanziert; auf einen effizienten Einsatz – auch – dieser Mittel zu drängen liegt auch deshalb im Interesse der IV.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Kostendämpfung in den Krankenkassen
- Ökonomischer Ressourceneinsatz - Behandlung jeweils auf der medizinisch adäquaten Ebene
- Finanzierung aus einem Topf - Gesamthafte Finanzierung, Steuerung und Erbringung medizinischer Leistungen
- Verbindliche Fallzahlen und Benchmarks zur Erhöhung der Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen

Kontakt:

Mag. Ruth List, r.list@iv-net.at

■ BILDUNG

Ziel:

Laut einer OECD-Studie „Education at a Glance 2008“ wird in Österreich jeder zweite Euro „nicht unterrichts-relevant“ ausgegeben. Eine Verwaltungsreform Schule ist längst überfällig. Erstmals liegt nun eine abgestimmte, gemeinsame Position der Bundesregierung zum Thema Schulverwaltung vor. Wesentliche Punkte decken sich mit den Vorschlägen von „Schule 2020“.

Wichtige Umsetzungsschritte:

- Beseitigung von Doppelgleisigkeiten in der Verwaltung, Abschaffung der Bezirksschulräte
Vereinheitlichung der Schulerhaltungskompetenzen,
- einheitliches Dienstrecht für neu eintretende Lehrer

- Ausbau und Stärkung der „echten“ Schulautonomie; Direktoren als Schulmanager
- Schaffung eines einheitlichen, leistungsorientierten und transparenten Besoldungssystems für alle Lehrer

Kontakt:

Dr. Gerhard Riemer, g.riemer@iv-net.at

Mag. Johannes Culen, j.culen@iv-net.at

■ MODERNISIERUNG DES STEUERSYSTEMS

Ziel:

Neben der notwendigen Sanierung des Budgets muss auch eine Strukturreform des österreichischen Steuersystems in Angriff genommen werden. Die Abgabenquote muss wieder gesenkt werden, das Steuersystem einfacher werden, standortsichernd und wachstumsfördernd. Insbesondere muss es zu einer Senkung der lohnabhängigen Abgaben kommen.

Wichtige Umsetzungsschritte:

- IV-interne Vorarbeiten weiterführen durch Aktualisierung des IV-Papiers Steuerstandort Österreich
- Bei Steueränderungen darauf dringen, dass diese künftige Strukturänderungen nicht konterkarieren
- Einbringen der Positionen der IV in die im Regierungsprogramm angekündigte Steuerreformkommission

Kontakt:

Dr. Wolfgang Seitz, w.seitz@iv-net.at

Mag. Michael Oliver, m.oliver@iv-net.at

Mag. Markus Fichtinger, m.fichtinger@iv-net.at

■ EUROPA 2020 GESTALTEN – WACHSTUM BESCHÄFTIGUNG UND WOHLSTAND

Ziel:

Auf EU-Ebene ist ein Beschluss einer europäischen Reformstrategie, welche die Bedingungen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit erheblich verbessert und einen „Reformdruck“ in den EU-Staaten auslöst. Auf österreichischer Ebene gilt es ambitionierte Reformpläne, welche Österreich zukunftsfit machen und eine Top-Standortposition sichern, zu erarbeiten und politisch umzusetzen. Durch industriefreundliche, innovative und moderne Rahmenbedingungen wird die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen in Europa aber auch im globalen Kontext gestärkt.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Europäischer Rat am 17. Juni 2010: Endgültige Annahme der Strategie, der integrierten Leitlinien sowie der nationalen Ziele. Weiters vertiefte Diskussion zum Thema Wettbewerbsfähigkeit geplant.
- Bis Herbst 2010 müssen die Mitgliedstaaten ihre Stabilitäts- und Konvergenzprogramme sowie die nationalen Reformprogramme einreichen.

Kontakt:

Mag. Gernot Haas, g.haas@iv-net.at

Mag. Maria Theresa Lein, m.lein@iv-net.at

■ INTELLIGENTE INFRASTRUKTUR AUSBAUEN

Ziel:

Intelligente Infrastruktur in den Bereichen Verkehr, Energie und der Informations- und Kommunikationstechnologie ist die Basis eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums und die Voraussetzung für eine wettbewerbsfähige Industrie. Verbesserte Rahmenbedingungen für Infrastrukturinvestitionen sind zur Ankurbelung der Konjunktur zu schaffen.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Umsetzung IKT-Masterplan
- Breitbandausbau bzw. Netzwerke der nächsten Generation / Digitale Dividende
- Intelligente Verkehrsinfrastruktur und deren ressourceneffiziente Bewirtschaftung (Optimierung des Verkehrssystems, Telematikanwendungen)
- Ausbau Energieinfrastruktur (Nabucco, 380 kV-Leitungsring)
- Entwicklung und Implementierung intelligenter Energienetze (Smart Grid)
- Beschleunigung gesetzlicher Prozesse im Bereich der Planungs- und Genehmigungsverfahren (Raumordnung, UVP)
- Infrastrukturinvestitionen absichern

Kontakt:

Mag. Monika Schuh, m.schuh@iv-net.at

Mag. Isabella Meran-Waldstein, i.meran-waldstein@iv-net.at

■ FORSCHUNG & INNOVATION WEITER FORCIEREN

Ziel:

Weichenstellungen im Forschungs- und Innovationsbereich zugunsten des Innovationsstandorts vornehmen.

Wichtige Umsetzungsschritte:

- Forschungs-, Technologie- und Innovationsstrategie Österreich: Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandortes
 - Finanzierung – **Stärkung der indirekten und direkten Forschungsförderung**; insbesondere Mittelverwendung zur Stärkung der Leitbetriebe

- **Strukturreformen** – Verbesserung der Governance
(insbesondere Zuständigkeiten, Rat f. F&TE, Ressortkooperation; Reform AIT)
- Konzeption und Lobbying künftiger europäischer Forschungs- und Innovationsinitiativen
 - Stärkung der EU-Budgets für Forschung und Innovation
 - 8. EU-Rahmenprogramm – Positionspapier – Shaping der BusinessEurope Position
 - Vorschläge zur **Ausgestaltung des Europäischen Forschungsraums** (gemeinsam mit anderen Industrieverbänden)
 - Weiterentwicklung Joint Technology Initiatives (gemeinsam mit BUSINESSEUROPE)
 - Joint Programming – Chancen nutzen für die heimische Industrie

Kontakt:

DI Roland Sommer, r.sommer@iv-net.at

■ INDUSTRIE- UND LEITBETRIEBE IN ÖSTERREICH

Ziel:

Internationale Leitbetriebe müssen als volkswirtschaftliche Multiplikatoren und Innovationsmotoren – gerade in Zeiten der Krise und in Vorbereitung auf den Aufschwung – im Zentrum der standortpolitischen Aufmerksamkeit stehen. Neue Belastungen für diese Unternehmen müssen verhindert und wenn möglich neue unterstützende Maßnahmen für Leitbetriebe implementiert werden.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Etablierung der „Informellen Plattform Leitbetriebe“ als Bindeglied zwischen Spitzenpolitik und Top-CEOs
- Arbeitspaket „Leitbetriebe Standort 2010“ (Neue iwi-Studie und Projekt „Virtuelle Leitbetriebe-Landkarte“)

- Großveranstaltung „Leitbetriebestandort 2010“ zu den Themen konzerninterner Wettbewerb, Standortentscheidungen in und nach der Krise und Globalisierung von F&E
- Breit angelegte, offensive mediale Thematisierung der Bedeutung von Leitbetrieben gerade in Zeiten der Vorbereitung auf den Wiederaufschwung
- Laufende argumentative Themenbegleitung in allen Handlungsfeldern des „IV-Masterplans für Leitbetriebe“

Kontakt:

Mag. Christoph Neumayer, c.neumayer@iv-net.at

Dr. Wolfgang Haidinger, w.haidinger@iv-net.at

■ ARBEITSMARKTREFORMEN UMSETZEN

Ziel:

Die Arbeitsmarktpolitik muss rasch an die Herausforderungen der anhaltenden Wirtschaftskrise mit dem Ziel der Treffsicherheit der Maßnahmen und einer möglichst hohen Beschäftigungsrate sowie rascher Wiederaufnahme einer Beschäftigung angepasst werden.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Verkürzung der Zeit des Berufsschutzes während der Dauer der Arbeitslosigkeit
- Verkürzung der AIG-Bezugsdauer um Zeiten des Krankenstandes
- Sanktionen bei Fehlverhalten der arbeitslosen Personen
- Anhebung der zumutbaren Wegzeit
- Lockerung der Voraussetzungen zumutbarer Beschäftigungsangebote

Kontakt:

Dr. Wolfgang Tritremmel, w.tritremmel@iv-net.at

Mag. Andreas Gruber, a.gruber@iv-net.at

■ ARBEITSRECHT REFORMIEREN

Ziel:

Ein systemkonformes Arbeitsrecht muss eine ausreichende Flexibilität für Unternehmen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten schaffen und unnötige Bürokratie abbauen.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Flexibilisierung des Arbeitszeitrechts
- Verringerung der Arbeitszusatzkosten
- Verhinderung einer Arbeitszeitverkürzung
- Verhinderung sonstiger unverhältnismäßiger Forderungen der Arbeitnehmervertretungen im materiellen Arbeitsrecht (zB. Ausweitung des Kündigungsschutzes)

Kontakt:

Dr. Alexandra Schöngrundner, a.schoengrundner@iv-net.at

■ ÖSTERREICHS ENERGIESYSTEM HIN ZU EINER „LOW CARBON ECONOMY“ TRANSFORMIEREN

Ziel :

Schaffung von industriefreundlichen und innovativen Rahmenbedingungen bei der Transformation des Energiesystems zu einer „Low Carbon Economy“. Energieinnovative Technologien als Wachstumsmotor für Österreich („green tech jobs“). Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der industriellen Basis – energieeffiziente Produktion in Österreich als Beitrag zum Klimaschutz. Ressourcenoptimierung in der gesamten Wertschöpfungs- und Verbrauchskette.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Umsetzung der relevanten Maßnahmen der Energiestrategie („Sieben Top-Forderungen der Industrie zur Energiestrategie Österreich“)
- Überarbeitung IV-Programm „Umwelt 2020“
- Kein 30 Prozent-Reduktionsziel für die EU ohne gleichwertige Verpflichtungen anderer relevanter Staaten
- Bundesklimaschutzgesetz – Verträgliche Umsetzung für Nicht-ETS-Unternehmen
- Gestaltung 3. ETS-Periode (2013-2020)
- Kosteneffizienter Ausbau Erneuerbarer Energie
- Energieeffizienzpaket mit Fokus auf Hebung Effizienzsteigerungspotenziale
- Förderschwerpunkte für energieinnovative Technologien (KLI.EN, Weiterentwicklung UFI, Austrian Carbon Trust etc.)

Kontakt:

DI Dieter Drexel, d.drexel@iv-net.at

Mag. Christina Fürnkranz, c.fuernkranz@iv-net.at

■ MIGRATION UND INTEGRATION

Ziel:

Die IV setzt sich für eine Migrations- und Integrationspolitik ein, die wirtschafts-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitisch Offenheit und Pluralität fördert. Es ist darauf zu achten, dass die Durchlässigkeit zum internationalen Arbeitsmarkt gesteigert wird und gleichzeitig Maßnahmen ergriffen werden, bereits in Österreich befindliche Migrantinnen und Migranten am Arbeitsmarkt zu halten bzw. dafür zu qualifizieren.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Einführung eines neuen, kriteriengeleiteten Zuwanderungsmodells
- Umsetzung des „Nationalen Aktionsplans für Integration“
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen, um die Akzeptanz moderner Migrations- und Integrationspolitik zu stärken

Kontakt:

Mag. Anna Spinka, a.spinka@iv-net.at

Mag. Andreas Gruber, a.gruber@iv-net.at

■ FRAUEN – BERUF – FAMILIE

Ziel:

Durch eine verbesserte ökonomische Gleichstellung von Frauen und eine gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf erwartet sich die IV Beiträge für Wachstum, Beschäftigung, eine verbesserte Lebensqualität und eine positive demografische Entwicklung.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für Vereinbarkeit von Familie und Beruf (v.a. quantitativer und qualitativer Ausbau von Kinderbetreuung)
- Umsetzung des „Nationalen Aktionsplans für Gleichstellung“
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für moderne Berufs- und Rollenbilder

Kontakt:

Mag. Anna Spinka, a.spinka@iv-net.at

■ ÖSTERREICHISCHE INDUSTRIEINVESTITIONEN IN AUSLANDSMÄRKTEN STÄRKEN

Ziel:

Der IV ist es ein zentrales Anliegen, österreichische Unternehmen bei ihrer steigenden Handels- und Investitionstätigkeit in den MOEL sowie über die östlichen EU-Grenzen hinaus, insbesondere in der Schwarz- und Kaspischen Meer Region, unterstützend zu begleiten.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Liquidität sicherstellen und Fördergelder effizient einsetzen
- Netzwerke in Politik und Wirtschaft stärken
- Offensive Kommunikationspolitik über die wirtschaftliche Entwicklung der MOEL
- Europäische Integration forcieren
- Ausbildung an Wirtschaftsvernetzung anpassen
- Infrastruktur (Energie, Verkehr und IKT) ausbauen
- Rechtsicherheit in der Region verbessern
- F&E-Kooperationen mit Osteuropa intensivieren

Kontakt:

Mag. Isabella Meran-Waldstein, i.meran-waldstein@iv-net.at



III. WEITERE KERNTHEMENFELDER



■ NEUE EUROPÄISCHE INDUSTRIEPOLITIK

Ziel:

EU-Ebene: Entwicklung eines industriepolitischen Gesamtkonzepts mit Fokus auf Wachstum/Wettbewerbsfähigkeit/Innovation, welches als strategische Richtschnur für die laufende EU-Legislaturperiode aufgegriffen werden kann.

Österreichische Ebene: Umsetzung industriepolitischer Maßnahmen, anhand von best practice Beispielen zur Förderung/Stärkung der Unternehmen bzw. industrieller Produktion in Österreich.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Verankerung der Leitinitiative „Eine Industriepolitik für das Zeitalter der Globalisierung“ unter der Rubrik „nachhaltiges Wachstum“ im „Europa 2020“-Vorschlag bis Juni 2010
- Präsentation einer neuen EU-Mitteilung zum Thema Industriepolitik durch Kommissar Tajani im Herbst 2010
- Erarbeiten einer BUSINESSEUROPE-Position und Umsetzung gezielter Lobbyings im Rahmen der „Industrial Policy Task Force“

Kontakt:

Mag. Gernot Haas, g.haas@iv-net.at

Mag. Maria Theresa Lein, m.lein@iv-net.at

■ KAPITALMARKT / FINANZIERUNG / BASEL III

Ziel:

Der Zugang zu Finanzmitteln, insbesondere zu Eigenkapital, steht unter Druck. Zum einen faktisch aufgrund der Verdrängung privaten Finanzierungsbedarfs durch öffentliche Kapitalnachfrage, um die erheblich gestiegenen Defizite zu bedecken. Zum anderen kommunikativ, da zahlreiche politische Akteure eine kapitalmarktfeindliche und damit standortschädliche Rhetorik verfolgen.

Ziel ist es, die inländischen Betriebsstandorte zu sichern und die Investitionskraft österreichischer Unternehmen im Inland und Ausland durch einen adäquaten Zugang zum Kapitalmarkt zu erhalten. Spezifische finanzierungsbezogene Abgaben, die die Kapitalaufnahme verteuern würden, sollen zurückgedrängt und überschießende Regelungen in der Diskussion um „Basel III“ verhindert werden.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Nachschärfung des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes
- Ausarbeitung eigenkapitalbezogener Stärkungsinitiativen
- Kapitalmarktpolitische/steuerpolitische Argumentarien
- Abschaffung der Gesellschaftsteuer, der Kreditvertragsgebühr, der Bestands-(Leasing)gebühr und der Hypothekareintragsgebühr
- Da Österreich nicht unmittelbar in die Arbeiten des Basler Ausschusses eingebunden ist, bringt die IV neben aktivem Monitoring die Position der Mitgliedsunternehmen über internationale Unternehmensverbände (BusinessEurope, aber auch ERT) ein.

Kontakt:

Dr. Christian Helmenstein; c.helmenstein@iv-net.at

Mag. Markus Fichtinger, m.fichtinger@iv-net.at

■ KOSTENEFFIZIENTER AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN

Ziel:

Kosteneffizienter Ausbau Erneuerbarer Energie mit dem Ziel, diese an die Marktreife heranzuführen. Fokus auf jene Technologien, die nachweislich den größten Beitrag zur CO₂-Minderung leisten. Schaffung eines wettbewerbsorientierten Marktumfeldes und Forcieren österreichischer Leitbetriebe im Bereich innovativer Energietechnologien (Innovation statt Subvention). Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrie.

Wichtigste Umsetzungsschritte

- Umsetzung Masterplan Wasserkraft
- Novelle Ökostromgesetz (September 2010) – Änderung des Aufbringungsmechanismus
- Entwicklung des Nationalen Aktionsplan für Erneuerbare Energie zur Erreichung des EU-34-Prozent-Ziels (Juni 2010)
- Schaffung Möglichkeit zur Nutzung flexibler Zukaufmöglichkeiten aus Drittstaaten
- Erleichterungen bei Genehmigungsverfahren – Verankerung öffentliches Interesse an der Versorgungssicherheit (Novelle ElWOG, WRG)

Kontakt

Mag. Christina Fürnkranz, c.fuernkranz@iv-net.at

■ STEIGERUNG VON ENERGIEEFFIZIENZ

Ziel:

Energieeffizienz ist die wichtigste Säule eines nachhaltigen Energiesystems. Ambitionierte Klimaschutzziele und die Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energie sind nur mit einer radikalen Senkung des Energieverbrauchs, insbesondere in den Sektoren Raumwärme und Mobilität, welche einen Anteil von 30 bzw. 32 Prozent an Endenergieverbrauch aufweisen, zu erreichen. Auf europäischer Ebene sind insbesondere einheitliche technologische Standards und die Forcierung von energieinnovativen Technologien voranzutreiben.

Wichtigste Umsetzungsschritte

- Energieeffizienzinitiative als wichtiger Umsetzungsschritt der nationalen Energiestrategie von Bund und Ländern (Ende 2010)
- Überarbeitung EU-Aktionsplan Energieeffizienz

Kontakt

Mag. Christina Fürnkranz, c.fuernkranz@iv-net.at

Mag. Ute Teufelberger, u.teufelberger@iv-net.at

■ UMSETZUNG DRITTES EU-BINNENMARKTPAKET – MARKT STÄRKEN

Ziel:

Mit dem 3. Liberalisierungspaket soll die vollständige und effektive Marktöffnung erreicht und ein einheitlicher, europäischer Binnenmarkt für Gas und Elektrizität geschaffen werden.

Die Umsetzung in nationales Recht bedingt eine umfassende Novelle des Energierechts. Dies betrifft nicht nur Änderung der Organisationsstrukturen der Energiewirtschaft (Stichwort Unbundling) im Bereich Strom und Gas, sondern auch Umgestaltung der Regulierungsbehörde, Rechtsschutz (für Energiewirtschaft und Energiekunden) sowie Stärkung der mittelbaren/unmittelbaren Konsumentenrechte (Informationspflichten, schnellere Wechselfristen etc.).

Kontakt:

Mag. Christina Fürnkranz, c.fuernkranz@iv-net.at

Mag. Isabella Meran-Waldstein, i.meran-waldstein@iv-net.at

■ SCHULREFORM, UMSETZUNG „SCHULE 2020“

Ziel:

Die Forderungen aus „Schule2020“ müssen weiter umgesetzt und gegenüber der Bundesregierung weiter verfolgt werden. Die Stärkung der Schulautonomie, die weitere Professionalisierung der Schulleiter und die Verwaltungsreform Schule sind dabei von besonderer Bedeutung. Zur Verbesserung und Bündelung von Kooperationen zwischen „Schule und Wirtschaft“ soll als Dachmarke die Initiative „Wissensfabrik“ zusammen mit Unternehmen gegründet werden: Schwerpunkt naturwissenschaftlich / technische Ausbildung.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Die guten Lehrer mit dem IV Teacher's Award unterstützen, als Träger einer leistungs- und qualitätsorientierten Schule auszeichnen
- Gestaltung, Unterstützung und Mitwirkung an Lehrgängen von PHs um die Wirtschaftskompetenzen zu verbessern

- Positionierung des Berufsbildenden Schulwesens (HTLs, Fachschulen, Vernetzung von Lehre mit Schule, Lehre mit Matura)
- Ausbau und Stärkung der „echten“ Schulautonomie; Direktoren als Schulmanager
- Schaffung eines einheitlichen, leistungsorientierten und transparenten Besoldungssystem für alle Lehrer

Kontakt:

Mag. Johannes Culen, j.culen@iv-net.at

■ AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND JUGENDBESCHÄFTIGUNG

Ziel:

Sicherung des qualifizierten Nachwuchses über die Krise hinaus durch Anpassung politischer Rahmenbedingungen, sowie die Beschäftigung qualifizierter Mitarbeiter zu halten und zu verbessern sowie zusätzliche öffentliche Mittel zu bekommen.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Aktualisierung des Argumentariums durch eine neue Mitgliederumfrage (vergleichbar mit 2009) und Anpassung des Programms „Fachkräfte 2020“
- Gezielter Nutzen arbeitsmarktpolitischer Instrumente, die das „Halten“ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und deren Weiterqualifizierung ermöglichen insbesondere mit AMS-Initiative „Steering Committee“ (Kooperation SP)
- Unterstützung und Ausbau bewährter innovativer Ausbildungsprojekte (z.B. KTLA, Industrietechniker, Lehre und Matura)
- Weitere Reformschritte zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungsinformation und Berufsberatung/-orientierung
- Spezialthema: Konsequenzen von Migration und Bildung als Potenzial für den Fachkräftenachwuchs.

Kontakt: Mag. Katherina Mayr, k.mayr@iv-net.at

■ QUALITÄT DER HOCHSCHULEN SICHERSTELLEN

Ziel:

Schaffung und Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen und international wettbewerbsfähigen Hochschulsystems, das ausreichend gut (nach wirtschaftsrelevanten Studienplänen) ausgebildeten Nachwuchs für Industrie hervorbringt

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Re-Aktivierung der Focus-Gruppe „Hochschulstrategie“ zur Präzisierung der IV-Strategie; Arbeitskreis im Rahmen der Alpbacher Wirtschaftsgespräche
- Verbesserung der FH-Finanzierung und Fachhochschulplan neu für Periode ab 2011
- Einheitliches Qualitätsgesetz für Institutionen des tertiären Bildungssektors
- Novelle des Fachhochschulstudiengesetzes

Kontakt:

Mag. Monika Gamper, m.gamper@iv-net.at

■ REFORM DER GMBH

Ziel:

Bei dieser Reform soll die Gründung einer GmbH bzw. die rechtlichen und finanziellen Belastungen aus Sicht der Unternehmen wesentlich erleichtert werden, wobei es zu keiner Verschlechterung der Position der Gläubiger kommen darf.

Umsetzungsschritte:

- Um die Gründung einer GmbH zu erleichtern, soll das Mindeststammkapital herabgesetzt werden.
- Zum Schutz der Gläubiger sollen weitere Maßnahmen, auch im Insolvenzrecht, überlegt werden.
- Die Entwicklungen zur Europäischen Privatgesellschaft sind zu berücksichtigen.

- Die Abschaffung oder zumindest Zurückdrängung der Notariatsaktspflichten bei Gründung sowie die Einbringung von Anträgen auf Eintragung und Änderungen von Gesellschaften auf elektronischem Weg soll ermöglicht werden.
- Vereinfachungen wie die gutgläubige Anteilsübertragungen, bei der Kapitalverkehrsteuer sowie bei den Pflichtveröffentlichungen (Stichwort „Wiener Zeitung“) müssen diskutiert werden.

Kontakt:

Dr. Wolfgang Seitz, w.seitz@iv-net.at

Mag. Ingrid Schopf, i.schopf@iv-net.at

■ VERWALTUNGSGERICHTSBARKEIT

Ziel:

Ziel ist die Einführung einer zweistufigen Verwaltungsgerichtsbarkeit, durch die es zu einem Ausbau des Rechtsschutzsystems und damit einer schnelleren Gewährleistung von Rechtssicherheit kommt, die Beschleunigung der Verfahren sowie die Entlastung des Verwaltungsgerichtshofs.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Der vorliegende Gesetzesentwurf stellt einen grundlegenden Systemwechsel dar, dessen Effizienz und Effektivität zu bewerten sind.
- Durch die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, in der das Thema Verwaltungsgerichtsbarkeit in seiner Gesamtheit, einschließlich aller Neben- und Folgewirkungen diskutiert wird, soll die bestmögliche Lösung erarbeitet werden.
- Der vorliegende Gesetzesentwurf birgt neben vielen Unklarheiten, deren Klärung auf einfach-gesetzlicher Ebene zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden soll, auch eine Verschiebung der Gerichtsbarkeit in Richtung Länder und höhlt damit die derzeit bestehende ausschließliche Kompetenz des Bundes aus.

- Es muss jedenfalls darauf geachtet werden, dass die Einheitlichkeit der Rechtsprechung gewährleistet wird um dadurch die Qualität des Standortes Österreich zu erhalten.

Kontakt:

Mag. Ingrid Schopf, i.schopf@iv-net.at

■ SOCIAL INVESTMENT

Ziel:

Während international die Tendenz wächst, mit unternehmerischen Methoden gesellschaftliche Probleme zu lösen, ist Social Investment in Österreich nur ein Randthema. Das Projekt prüft und erarbeitet, inwieweit zeitgemäße Investitionen in den 3. Sektor die soziale Sicherheit verstärken, die öffentliche Hand entlasten, Beschäftigung schaffen und das Vertrauen in Unternehmen stärken können.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Wissen und Erfahrungen zu „Social Investment“ sammeln, Evaluierung der derzeitigen Aktivitäten
- Schaffung einer Plattform, um die Aktivitäten zu bündeln
- Erstellung einer Broschüre mit Hilfe des NPO-Institutes
- Prüfung, welche Rahmenbedingungen geändert werden müssten, um die Chancen für Social Investment zu verbreitern.

Kontakt:

Mag. Veronika Kotzab, v.kotzab@iv-net.at

■ IV.FUTURE. DAS ZUKUNFTSLABOR DER IV

Ziel:

iv.future ist ein IV-Projekt zur Analyse und Gestaltung wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Schlüsselthemen. Es versucht, langfristige Trends zu analysieren und Wandlungskräfte, die erst im Entstehen sind, zu formen und zu beeinflussen. Ziel ist, relevante Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um die Chancen für die Industrie zu nutzen.

Wichtigste Umsetzungsschritte:

- Think-Tank future.lab
- Faktenbasis future.monitor zu den Themen Bildung, Migration und Erwerbstätigkeit
- Veranstaltungen zu Zukunftsthemen im future.forum
- Ausbau der Internetplattform iv.future.at

Kontakt:

Univ.-Prof. Dr. Christian Friesl, c.friesl@iv-net.at
Dr. Melanie Eckl-Kerber, m.eckl-kerber@iv-net.at



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Industriellenvereinigung
Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien
www.iv-net.at

Grafik:
Mag. Lisi Schörghofer

Wien, im Mai 2010

